

Fragmente zur Mykologie

(X. Mitteilung, Nr. 468 bis 526)

von

Prof. Dr. Franz v. Höhnel,

k. M. k. Akad.

(Vorgelegt in der Sitzung am 12. Mai 1910.)

Meine bisherigen Studien exotischer Pilze ergaben die Notwendigkeit der Revision zahlreicher Arten und Gattungen früherer Autoren, die ungenügend beschrieben und meist falsch klassifiziert sind. Der vorliegende Teil der bisher durchgeführten Revisionen zeigt, wie wichtig die Neubeschreibung der älteren Arten und Gattungen ist. Erst wenn sämtliche ungenügend bekannten Arten und Gattungen sowie jene, die anscheinend oder augenscheinlich nicht mit der nötigen Genauigkeit bearbeitet wurden, nachgeprüft sein werden, wird es möglich sein, dem Chaos in der speziellen Mykologie, insbesondere der tropischen Pilze ein Ende zu machen.

Das wertvolle Originalmateriale zu meinen Untersuchungen erhielt ich aus den großen Herbarien, insbesondere aus Berlin, Kew, Paris und Upsala. Für die Überlassung desselben bin ich den betreffenden Direktionen zu größtem Danke verpflichtet. Noch sei bemerkt, daß die einzelnen »Fragmente« selbständige Aufsätze sind, die nicht in der Ordnung publiziert wurden, in welcher sie entstanden sind, daher in einzelnen Fällen später gewonnene Ansichten in früher abgeschlossenen Fragmenten nicht zum Ausdrucke kamen.

468. Über *Lasioderma flavovirens* Dur. et Mont.

Montagne, Syll. gen. spec. cryptog., 1856, p. 290, wo die frühere Literatur.

Der Pilz kommt nach dem Originalexemplar zerstreut auf der Unterseite von Korkeichenblättern vor. Er besteht aus